

Währungsbericht

> Australischer Dollar (per 1. April 2014)

Aktuelle Situation

Australien steht vor einem Neuanfang, seit der Rohstoffboom seinen Höhepunkt lang hinter sich hat. Doch Analysten sind zuversichtlich. Aber der Fünfte Kontinent muss sich neu ausrichten. Die Bergwerksgesellschaften haben ihre Investitionen rapide zusammengestrichen. Zulieferer, die den Boden für neue Minen heben, merken dies als Erste. Wenn dann erst der Bau der längst begonnenen Großprojekte abgeschlossen ist, wird sich das auch an der Arbeitslosenstatistik ablesen lassen – denn der Betrieb eines modernen Bergwerkes braucht wesentlich weniger Arbeiter als die Bauphase. Doch in anderen Branchen gibt es positive Signale: Vor Kurzem erklärte die Supermarktkette Coles, sie werde innerhalb von drei Jahren 16.000 Stellen schaffen und 1,1 Milliarden Australische Dollar (715 Millionen Euro) in den Bau von 70 neuen Märkten investieren. Doch liegt die Arbeitslosenrate im „lucky country“, dem glücklichen Land, mit sechs Prozent so hoch, wie seit gut zehn Jahren nicht mehr. Trotzdem ist den Australiern bislang die Laune nicht vergangen. Im letzten Quartal vergangenen Jahres wuchs die zwölftgrößte Volkswirtschaft der Erde im Jahresvergleich um 2,8 Prozent, und damit stärker als erwartet. Die Haushalte steigerten ihre Ausgaben um 0,8 Prozent, die Ausfuhr gewann 2,4 Prozent. Schatzkanzler Joe Hockey erklärte kürzlich, die Regierung plane eine Wachstumsrate von „mehr als drei Prozent“ jährlich. Damit werde auch die Arbeitslosenrate fallen. Die australische Volkswirtschaft ist seit dem Höhepunkt des Rohstoffbooms in kein

Wechselkurs EUR/AUD
Zeitraum: 1 Jahr



Loch gefallen. Der Stimulus der Zentralbank kommt an. Die Zentralbank hatte in ihrer März-Sitzung den Leitzins weiterhin bei niedrigen 2,5 Prozent gehalten. Daraufhin stiegen die Genehmigungen für Neubauten im Vergleich zum Vormonat um 6,8 Prozent. Im Jahresvergleich legten sie um 34,6 Prozent zu. In dieser Hinsicht profitiert Australien im Übrigen auch von einem schwächelnden China: Denn die Chinesen kaufen sich zunehmend in das sichere Rohstoffland ein. Schon jetzt kaufen Chinesen 18 Prozent aller Neubauten in Sydney, 14 Prozent in Melbourne. Im Durchschnitt kauften sie in den vergangenen sieben Jahren jedes Jahr Immobilien im Gesamtwert von 3,4 Mrd. australischen Dollar (2,21 Mrd. Euro) „down-under“.

Ausblick

Die positive Konjunktorentwicklung und die überaus dynamischen Aussichten spiegeln sich zwischenzeitlich auch im Kurs des Australischen Dollar wider. Nach den herben Kursverlusten des Vorjahres konnte der Dollar um den Jahreswechsel einen klassischen „Turnaround“ vollziehen und gegenüber dem Euro wieder deutlich an Wert zulegen. Charttechnisch bildet sich nun auch ein attraktiver Aufwertungs-Trendkanal heraus, der die positive fundamentale Situation zusätzlich verstärkt. Vor diesem Hintergrund sollte der Australische Dollar in den nächsten Monaten wieder an Stärke gewinnen. Nach den starken Kursgewinnen der letzten Wochen kann es jedoch zu kurzzeitigen Kursrücksetzern kommen, die den positiven Trend jedoch unterstützen. Chancenorientierte Anleger können diese Rücksetzer nutzen um in den Australischen Dollar einzusteigen.

Wechselkurs EUR/AUD
Zeitraum: 3 Jahre



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg dieser Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)